

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Burkard Dregger (CDU)

vom 19. November 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. November 2025)

zum Thema:

Verunreinigung des Schäfersees durch Heizöl und andere Schadstoffe

und **Antwort** vom 4. Dezember 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 9. Dezember 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Burkard Dregger (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24416
vom 19. November 2025
über Verunreinigung des Schäfersees durch Heizöl und andere Schadstoffe

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Reinickendorf um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist bzw. in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben wird.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

In der Vergangenheit kam es mehrfach zu Einträgen von Heizöl oder ähnlichen Substanzen im Schäfersee. Nach Angaben der zuständigen Ordnungsbehörde wurden die Wasserwerke über die Vorfälle informiert. Auch die Feuerwehr war wiederholt vor Ort, um mögliche Ursachen und Herkunft der Verunreinigungen zu recherchieren. Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1:

Welche Maßnahmen wurden seitens der zuständigen Behörden ergriffen, um die Ursachen der Verunreinigungen im Schäfersee zu ermitteln?

Frage 2:

Gibt es Erkenntnisse darüber, aus welchen Quellen Heizöl oder andere Schadstoffe in den See gelangt sein könnten?

Antwort zu 1 und 2:

Da eine konkrete Ursache für die Gewässerverunreinigung nicht ersichtlich war, hat die Wasserbehörde des Landes Berlin die Berliner Wasserbetriebe (BWB) und die Umweltkripo des Landeskriminalamts (LKA) verständigt, damit diese in eigener Zuständigkeit die Herkunft der Verunreinigung und den Verursacher ermitteln. Die dortigen Ermittlungen wurden jedoch alsbald eingestellt, weil lediglich festgestellt werden konnte, dass die Verunreinigung vermutlich über die Regenwasserkanalisation erfolgte, die das Wasser der umliegenden Umgebung einschließlich vom öffentlichen Straßenland aufnimmt.

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortet wie folgt:

„Nach den Erkenntnissen des Umwelt- und Naturschutzamts stammte das Öl von einer nicht weiter konkret zu ermittelnden Havarie. Es wurde durch eine Ölsperre auf dem See fixiert und von einer Fachfirma entsorgt.“

Frage 3:

Welche Schritte werden unternommen, um zukünftige Verunreinigungen zu verhindern und die Wasserqualität des Schäfersees zu sichern?

Antwort zu 3:

Eine Verunreinigung des Schäfersees über die Regenwasserkanäle kann kaum verhindert werden. Die Regenwasserkanalisation hat ein großes Einzugsgebiet mit vielzähligen Einläufen/Anschlüssen und kann daher nicht dauerhaft überwacht werden.

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortet dazu:

„Es sei darauf hingewiesen, dass es sich nach den Informationen des Umwelt- und Naturschutzamts um ein einmaliges Ereignis handelte und regelmäßige Ölverschmutzungen nicht zu verzeichnen sind.“

Frage 4:

Wurden die Ergebnisse der Untersuchungen und Maßnahmen dokumentiert, und falls ja, können diese der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?

Antwort zu 4:

Die Feuerwehr, die BWB und die Umweltkripo des Landeskriminalamts (LKA) haben interne Tätigkeitsberichte erstellt. Grundsätzlich sind Einsatzberichte der Feuerwehr der vergangenen Jahre öffentlich einsehbar (Jahresberichte Berliner Feuerwehr: <https://www.berliner-feuerwehr.de/service/mediathek/jahresberichte/>).

Berlin, den 04.12.2025

In Vertretung

Andreas Kraus
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt